



Wird sich nicht so stark verändern wie anfangs geplant: Das Stoffel-Areal (Aufnahme von Weihnachten 2014) wird originaler gehalten.

## Uptown Mels: Gestaltungsplan geht in die Vernehmlassung

Nachdem die direkten Nachbarn des Stoffel-Areals oberhalb von Mels von den Verantwortlichen der Alten Textilfabrik Stoffel AG zum überarbeiteten Projekt «Uptown Mels» informiert wurden, liegt nun der Gestaltungsplan ab dieser Woche bei der Gemeinde Mels auf.

von Michael Kohler

Nachdem das Projekt «Uptown Mels» der Alten Textilfabrik Stoffel AG überarbeitet und nach eigenen Angaben «in verschiedener Hinsicht verbessert» wurde, liegt der Gestaltungsplan wie der Teilzonenplan des Millionenprojekts seit gestern Donnerstag bei der Gemeinde Mels zur Einsicht auf. Gleichzeitig sind der Erlass des Gemeinderats zur Änderung der Schutzverordnung im Gebiet Alte Textilfabrik Stoffel und ein Rodungsgesuch öffentlich einsehbar. Laut Dieter von Ziegler, Initiant des Grossprojekts, sei zuvor die direkte

Nachbarschaft des Stoffel-Areals über die Veränderungen des Projekts informiert worden. «Die Gesinnung der Nachbarschaft ist uns sehr wichtig», kommentiert von Ziegler.

### Per Lift erreichbar und autofrei

Zu den angetönten Verbesserungen im Gestaltungsplan, erzielt durch einen umfassenden Architekturwettbewerb, zählt von Ziegler einerseits die Qualität der Arealentwicklung, die «dank verschiedener Form- und Volumen Anpassungen» erhöht werde. Die Altbauten werden originaler als ursprünglich geplant gehalten, was auch denkmalpflegerischen Gesichtspunkten entgegenkomme. Ausserdem: «Das gesam-

te Areal wird dank unterirdischer Erschliessung und Garagen autofrei», gibt Initiant von Ziegler bekannt.

Um die Ansicht vom Tal aus wesentlich zu verschönern, wird der von Weitem sichtbare, den Altbauten vorgelagerte Würfelbau aus den Sechzigern (ehemalige Färberei) rückgebaut. Die Erschliessung des Areals für Fussgänger vom Dorf her ist dank der Konstruktion eines Schrägliftes gegeben.

Neu soll auch die Eingriffstiefe bei den Altbauten reduziert werden: Balkone und Dacheinschnitte sind ausschliesslich an der Südseite vorgesehen. «Die neuen, ergänzenden Baukörper erfuhren verschiedene Anpassungen in Höhe, Volumen und Form, was

ein harmonischeres Bild des Gesamtareals ergibt», führt Dieter von Ziegler weiter aus.

### «Keine kritischen Stimmen»

Wie Dieter von Ziegler auf Anfrage bestätigt, seien bisher keine kritischen Stimmen über das abgeänderte Projekt laut geworden. «Geändert wurde das ursprüngliche Projekt, weil es mit den neuen Eigentümern, sprich Aktionären, neu definiert wurde», erklärt der Initiant.

Im Zuge eines neuen Architekturwettbewerbs seien acht Architekturbüros eingeladen worden. Das Siegerprojekt sieht die erwähnten Abweichungen vom Grundprojekt vor sowie den

Abriss und Neubau der bestehenden Passerelle.

Die Nachbarschaft reagierte laut von Ziegler offen und befürwortete das (neue) Projekt. «Die Begeisterung war gross, sodass wir nicht glauben, dass es Einsprachen geben wird», erklärt er. «Und wenn doch, dann sicherlich keine unüberwindbaren.»

Bis zum 22. Mai liegen Gestaltungsplan und Teilzonenplan bei der Gemeinde auf. Nach der Vernehmlassung, so von Ziegler, gehe man mit den geplanten Lofts und Wohnungen in den Verkauf. Zeitlich soll dieser Schritt Mitte Juni erfolgen. Dann werden auch Modellwohnungen an Tagen der offenen Türen zugänglich sein.

## Bad Ragazer Kirchgemeinde stellt 400 000 Franken zurück

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bad Ragaz-Pfäfers informiert am kommenden Montag an ihrer ordentlichen Kirchbürgerversammlung unter anderem über die Auswirkungen des bekannten Berugsfalles auf ihre finanzielle Situation. Die vorliegende gedruckte Jahresrechnung gibt einen ersten Einblick.

von Reto Vincenz

Bad Ragaz.– Dass die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bad Ragaz-Pfäfers vom vermutlich unrechtmässigen Handeln ihres früheren Kassiers stark tangiert ist, wurde bereits kommuniziert. Der Beschuldigte hatte sich nach jetzigem Wissensstand die Tatsache zunutze gemacht, dass die Löhne der Mitarbeiter von der Kantonalkirche St. Gallen bevorschusst werden.

### Deliktsumme ausgewiesen

Die vorliegende Jahresrechnung der Kirchgemeinde gibt nun Aufschluss darüber, welche Folgen der Griff in die Kasse für die Kirchgemeinde tatsächlich hat. Insgesamt wurden demnach 843 191.30 Franken veruntreut. Gemäss enthaltenem GPK-Bericht hat der frühere Kassier an die Churer Firma Allemann, Zinsli & Partner Bankgelder im Umfang von 628 325.70 und

auf sein eigenes Konto von 214 865.50 Franken zweckentfremdet überwiesen. Die Kirchgemeinde hat in diesem Zusammenhang Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft des Kantons Graubünden erstattet.

### Kirchgemeinde im Minus

Auf die Kirchgemeinde bzw. deren Jahresrechnung hat das gravierende Auswirkungen. Statt eines operativen Gewinns von rund 10 000 Franken schießt das Geschäftsjahr 2014 mir einem Verlust von knapp 390 000 Franken. Wie es in der Jahresrechnung heisst, ging man bei deren Drucklegung davon aus, dass man rund die Hälfte der Forderungen abschreiben muss. Dies zwingt die Behörde dazu, ein Delkredere von 400 000 Franken zu bilden, welches nun das Eigenkapital belastet. Hatte dieses Eigenkapital per 31.12.2014 noch ein Plus von fast exakt 300 000 Franken betragen, besteht

per 1.1.2015 neu eine Unterbilanz von rund 93 000 Franken.

Weiter wurde eine Kontokorrentschuld über rund 700 000 Franken in ein langfristiges Darlehen zugunsten der Kantonalkirche umgewandelt. Dieses läuft über 15 Jahre und muss jährlich mit fast 50 000 Franken amortisiert werden. Die leicht höheren Personalkosten und die mit dem Betrugsfall in Verbindung stehenden Beratungshonorare führen denn auch dazu, dass der Voranschlag 2015 mit einem Minus von 23 600 Franken rechnet.

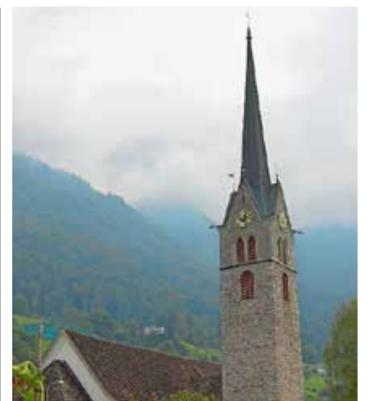
### Aus eigener Kraft

Allerdings: Die Kirchenvorsteherschaft geht, wie sie schreibt, davon aus, dass die Verwaltungsrechnung ab 2016 wieder leichte Gewinne abwirft. Sie ist deshalb zuversichtlich, dass die Unterbilanz mittelfristig aus eigener Kraft abgebaut werden kann. Auch auf eine Steuererhöhung wird vorder-

hand verzichtet. Dieser Schritt könne dann wieder zum Thema werden, wenn sich die Einschätzungen der Wiedereinbringung der Forderungen aus dem Betrugsfall nicht bewahrheiten würden. So oder so sei sich die Kirchenvorsteherschaft bewusst, dass in «den kommenden Jahren keine Investitionen ... eingegangen werden können.»

Neben den Erläuterungen zur Jahresrechnung und weiteren Details zum Hergang des Betruges, dürfte die Anwesenden am Montag sicherlich auch interessieren, in welcher Form sich die bei der St. Galler Amtsbürgerschaftsgenossenschaft betreffend Unterschlagungen durch vereidigte Behördenmitglieder eingerichtete Versicherung am Schaden beteiligt.

**Versammlung der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Bad Ragaz-Pfäfers, Montag um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Bad Ragaz.**



## Stundenschlag schweigt nachts

Walenstadt.– Die katholische Kirchgemeindeversammlung folgte gestern Abend im Zusammenhang mit dem zu lauten Glockenschlag im Turm der Pfarrkirche dem Kirchenverwaltungsrat. Die mit dem Budget 2015 beantragte Anschaffung einer Schlagsperre für die Zeit von 22 bis 6 Uhr wurde gutgeheissen. Weiter beschlossen die Kirchbürger, für die Renovation des Kapuzinerklosters Mels 50 000 Franken ins Budget 2016 aufzunehmen. Mathias Kreuter ist neues Mitglied des Kirchenverwaltungsrates (ausführlicher Bericht folgt). (sg)